

VC  
3527



Chur-Sächsischer  
Palm- und Lieder-Baum/

An

Dem Hoherfreulichen

Nahmens-Lage/

Des Durchlauchtigsten/ Hochgebohrnen  
Fürsten und Herrn

Herrn Johann Georgen/  
Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve  
und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-  
Marschallen und Churfürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggra-  
fen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggrafen  
zu Magdeburg/ Grafen zu der Mark und Ka-  
vensberg/ Herrn zum Ka-  
venstein/ etc.

Aus dem reicherbauten Garten  
Göttlicher Schrift/

Nahmentlich

Des 92. Psalms

Letztern Versen/

Am 24. Junii des 1653. Jahrs

In unterthänigster Andacht gepflanzet und  
ausgeföhret

Von

Seiner Churfürstl. Durchl. Ober-Hofes  
Predigern und Seelsorgern  
Jacobo Wellern/ D.

Dresden/ gedruckt bey den Bergen/ Churfürstl. Durchl.  
zu Sachsen Hofes-Buchdruckern.





**U**nsrer Theurer Held der Sachsen/  
Unsers Landes höchste Kron/  
Cedern-gleich hoch auffgewachsen/  
Hin bis an des Himmels-Thron/  
Christi Kirchen starcker Pfeiler/  
Aller Hülff-bedürfftger Heiler/  
Palmen sich vergleichen thut  
Durch des Himmels Segen Gut.

Senn/ wer durch den wahren Glauben  
Ist dem Gelbaum eingesenckt/  
Und dem Weinstock wie die Trauben  
Christ-vertraulich angehenckt/  
Den kan man wohl Geistlich nennen/  
Ist auch an der Frucht zu erkennen  
Einen Palm- und Cedern-Baum  
So veracht der Höllen Schaum.

Ob gleich Palmen pflegt zu drücken  
Oftters eine schwere Last/  
Und sich für derselben bücken/  
Dass sie scheinen fast erblast:  
Ob gleich ihre grüne Blätter  
Sich von dicken Regen Wetter  
Lassen bügen unter sich  
Dass sie scheinen jämmerlich!

Den

Dennoch setzen sie sich wieder  
Solcher Last/ hebend empor  
Ihre Zweig' und Blätter Glieder  
Über sich gleich wie zuvor:  
Da sie suchen nur den Himmel  
Mit der Höh' und das Gewimmel  
Aller Last verlachen sie  
Als die nichts ertragen ie.

Von den Cedern wird geschrieben/  
Daß sie von der Würme Bisse  
Allzeit sind frey geblieben  
Und sie keine Fäulnis triffe/  
Aller Schlangen Stachel brechen  
Wann sie sich an Cedern rechen/  
Cedern seynd so fest gesetzt  
Daß sie keine Zeit verletzt.

Solte man nun ietzt erzählen  
Der Regierung schwere Last/  
Wie viel Sorge/ Müh und Quäl/  
Nur durch Kriegen auffgebast  
Unserm Vater unser Landen/  
Der/ Gott lob/ annoch verhanden  
Und wie Palmen hoch erhebt/  
Über Last und Mühe schwebt.

Wie

10 3527 A  
Wie durch **GOTT** ganz widerstrebet  
Aller Ungelegenheit/  
Vor der Last niemals erbebet  
Unser Chur-Durchläuchtigkeit/  
Das ist ietzund an dem Tage  
Auch der Feind' ihr' eigne Sage/  
Und der Unterthanen Freud  
Aufferwecket wieder heut!

Ich geschweige nun der Zungen  
So vom Gift der Ketzerey  
Angefüllet: Ungelungen  
Ist es ihnen. Franck und frey  
Grünend/blühend/ unverletzet  
Stehet unser Fürst gesetzt/  
Wie die Cedern Libanon  
Unsers Hertzens Freud und Wonn!

Nun Er grün' in Seinem Alter/  
Eingepfropft in Christi Schoß/  
**JESUS** als Sein Sachen-Walter/  
Wach Ihn aller Schwachheit loß!  
Er sey fruchtbar und vermehre  
Sich in Seines Saamens Ehre/  
Daß Er seh' ins Vierde Glied!  
**JESU!** hör ietzt unser Bitt!



et

1881

1881

!

ULB Halle 3  
004 810 236







Vc  
3527

Chur-Sächsischer  
Walm- und Leder-Baum/

Am  
Dem Hoherfreulichen

Ma

Des Durch

hrnen

Herrn

edorgen/

Hertzogen zu

h/ Cleve

und Berg/ des

Reichs Ertz

Marschallen und Chur

gen/ Marggra-

fen zu Meissen/ au

Burggrafen

zu Magdebu

ka-

ver

Aus d

Bo



Seiner Ch

Hofes

Dresden/ gedruc

Durchl.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

cat. I, 326.

